

Eigentumswohnungen begehrt wie nie

Umsätze im Immobiliengeschäft in Sachsen-Anhalt steigen auf mehr als zwei Milliarden Euro

In Sachsen-Anhalt sind Eigentumswohnungen begehrt wie nie. Die Verkaufszahlen stiegen um 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Halle und Magdeburg sind besonders teuer.

Von Matthias Fricke
Magdeburg • Das sogenannte Betongold sorgt nun auch in

Sachsen-Anhalt erstmals seit vier Jahren für steigende Umsätze. Eigentumswohnungen sind dabei besonders begehrt. In Magdeburg und Halle kostet die Eigentumswohnung im Durchschnitt 1900 Euro pro Quadratmeter Fläche. In Toplagen an der Elbe sind schon 3000 Euro pro Quadratmeter erzielt worden, erklärte gestern Bauminister Thomas Webel (CDU) bei der Vorstellung des

Grundstücksmarktberichtes. Die Verkaufszahlen von Wohnungen sind im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel gestiegen. Vor allem im Hochpreissegment über 100 000 Euro sei der Wohnraum stärker nachgefragt, erklärte Webel. Eigentümer und Anleger hielten sich bei den Käufern im vergangenen Jahr die Waage.

Der Durchschnittspreis für eine Wohnung beträgt in Halle

80 071 Euro und in Magdeburg 70 514 Euro. Sachsen-Anhalt biete aber auch preiswerte Alternativen, so Webel. So kostet im Schnitt die Eigentumswohnung im Altmarkkreis Salzwedel nur 38 200 Euro und im Harz 58 644 Euro. Die Preise sind regional sehr unterschiedlich.

Ähnlich sieht die Situation auch bei den Einfamilienhäusern aus. In der Stadt Halle kostete dieses durchschnittlich

184 153 und in Magdeburg 156 193 Euro. Schon im Umland der beiden Städte liegt der Durchschnittspreis bei rund 80 000 Euro, während im Landkreis Stendal ein Einfamilienhaus nur noch rund 55 639 Euro kostet. Die Verkaufszahlen stiegen bei den Eigenheimen um rund zehn Prozent.

Die Marktanalyse untersuchte mehr als 30 000 Grundstückskäufe im Land. **Seite 3**